© 2015 Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG

Invasion der Störche

ISNY (mp) - Isny hat am Montag eine regelrechte Invasion der Störche erlebt. Heinz Bucher zählte aus seiner Wohnung in der Wassertorstraße knapp drei Dutzend, schreibt er der „Schwäbischen Zeitung". Auf allen hohen Gebäuden und Türmen saßen die Störche, was Bucher eindrucksvoll mit diversen Bildern belegt. Auch Gewitter und Regen hätten diese nicht beeindruckt und von ihren Plätzen vertrieben. Erst am Dienstagmorgen gegen 6 Uhr seien die aufsehenerregenden Besucher abgeflogen, schreibt Bucher. FOTOS: HEINZ BUCHER

Die Antennen sind scharf

Seit einer Woche gibt es freies WLAN in der Innenstadt – Gebiet soll erweitert werden

Von Michael Panzram

ISNY - In der Innenstadt ist seit einer Woche ein freier WLAN-Zugang verfügbar. Die Stadtverwaltung hat sich diesen Service einmalig etwa 15 000 Euro kosten lassen, dazu kommen monatliche Gebühren von 60 Euro. „Wir wollen in der Innenstadt ein vielfältiges Angebot machen. Gerade für Touristen", erklärt Hauptamtsleiter Klaus Hägele.

Die Antennen sind scharf gestellt. Wer mit offenen Augen durch das Zentrum geht und ab und an auch mal einen Blick nach oben wirft, der kann an diversen Häuserwänden eine Veränderung erkennen. Am Rathaus etwa hängt so eine Antenne vom Anbieter Allgäu-DSL, an der Bäckerei Hamma in der Wassertorstraße auch, am Kurhaus gibt es sogar zwei – eine in Richtung Busbahnhof, eine in Richtung Park.

Richtfunk vom Ringenberg kommt am Wassertor an

Den „Weg" in die Innenstadt findet der Richtfunk vom Ringenberg bei Maierhöfen – dort steht ein Sendemast – über den notwendigen Sichtkontakt zum Wassertor. Dort steht der Empfänger in entsprechender Höhe, von dem aus die weiteren Stationen bedient werden.

So sieht die Antenne am Rathaus aus. FOTO: MICHAEL PANZRAM

Der Anbieter Allgäu-DSL aus Wertach hatte sich mit seinem Angebot im Frühjahr durchgesetzt. Er habe „sich bei der Breitbanderschließung der Isnyer Ortschaften bereits bewährt", schreibt die Stadt in einer zum Start des freien WLANs veröffentlichten Pressemitteilung. In den Bereichen Marktplatz, Wassertorstraße, Busbahnhof und Kurhaus kann nun unbegrenzt und kostenlos mit Smartphone oder Tablet gesurft werden. Dazu muss das Netz „Freies WLAN Isny" angewählt werden. Ein Passwort müsse für den Zugang ins Netz nicht eingegeben werden. Das soll so unkompliziert wie möglich für die Nutzer sein. Mit einer Sicherung garantiere der Anbieter, dass das Angebot nicht missbraucht werde und nur rechtlich einwandfreie Inhalte abrufbar sind.

Weiterer Standort in der Wassertorstraße wird gesucht

Zunächst drei Monate zur Probe werde das Angebot in seiner ersten Form gemacht, dann werde geschaut, wie es genutzt wird, erklärt Hägele. Der Anbieter Allgäu-DSL könne genau sehen, wie viele Nutzer sich wie lange in das Netz einwählen. Eventuell werde nach dem ersten Vierteljahr „nachjustiert", sagt Hägele. Sicher ist, dass in der Wassertorstraße noch ein Haus zwischen Bäckerei Hamma und Rathaus gebraucht wird, wo eine weitere Antenne angebracht wird. Momentan liefen Gespräche, sagt Hägele, der sich gleichzeitig und vorab bei jedem bedankt, der zur Anbringung einer Antenne an seinem Privathaus bereit ist. Die städtischen Gebäude würden einfach nicht ausreichen, um das Wunschgebiet abzudecken.

Das Gebiet soll zügig erweitert werden. Im Blick hat die Stadtverwaltung den gesamten Kurpark, der im Moment nur in Teilen mit WLAN ausgestattet ist. Außerdem sollen der NTA-Campus und der Wohnmobilstellplatz an das Netz angeschlossen werden. Weiterhin wird das Dorfzentrum in Neutrauchburg mit dem freien WLAN ausgestattet, weil dort mit den Rehapatienten viele potenzielle Nutzer vorhanden seien. Da dies von Beginn an – das Thema war im vergangenen Herbst erstmals diskutiert worden – angedacht war, zahlen sich die Waldburg-Zeil-Kliniken die Hälfte der anfallenden Kosten, erklärt Hägele.

Dem Hauptamtsleiter ist es wichtig zu betonen, dass dieses von der Stadt angebotene WLAN-Netz nicht stärker strahle als jedes Hausnetz. Damit will Hägele eventuellen Bedenken lieber gleich zu Beginn des Angebots entgegentreten.

Integration authentisch praktiziert

Stefanie Brotrück aus dem Stephanuswerk arbeitet über Monate im Kindergarten Fürstin Monika in Neutrauchburg

NEUTRAUCHBURG (mp) - Eine Kooperation zwischen dem Kindergarten Fürstin Monika in Neutrauchburg und dem Stephanuswerk Isny hat in den zurückliegenden Monaten gezeigt, wie Integration authentisch praktiziert wird. Die auf den Rollstuhl angewiesene Stefanie Brotrück aus dem Stephanuswerk verbrachte über Monate jede Woche einen Tag mit den Kindern in Neutrauchburg und erlebte deren Alltag mit.

Die Kooperation war ein Beispiel für das, wofür INIOS steht. INIOS ist eine Initiative zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen in die Lebens- und Arbeitswelt. Um dieses Ziel zu erreichen wurde ein Netzwerk von am Arbeitsmarkt tätigen Akteuren und sozialen Einrichtungen gegründet. Das Ziel: Den Inklusionsgedanken weiter zu verbreiten.

Die Initiative für Brotrücks Mitarbeit im Kindergarten ging vom Stephanuswerk, namentlich von Bernhard Kowal aus, erklärt Erzieherin Sabine Kolb. Brotrück las den Kindern aus Büchern vor, bastelte mit ihnen und war Spielpartnerin. Ziel sei gewesen, Inklusion und Integration authentisch zu leben, Hemmschwellen gegenüber behinderten Menschen abzubauen, ein Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen zu praktizieren, um Erfahrungen im Kindergarten zu sammeln und das Berufsbild eines Erziehers beziehungsweise einer Erzieherin kennenzulernen sowie den Kindern einen offenen und ehrlichen Umgang mit Behinderung zu ermöglichen und mit ihnen darüber zu sprechen.

Stefanie Brotrück (links) beim Malen mit Kindern im Kindergarten Fürstin Monika in Neutrauchburg. FOTO: KINDERGARTEN

Dies habe sehr gut funktioniert, resümiert Kolb. Die 14 Kinder in der sogenannten roten Gruppe, die vier und fünf Jahre alt sind, seien mit der Thematik sensibel umgegangen. Ebenso gut geklappt habe die Integration Brotrücks in den Kindergartenalltag. Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit hätten die Kinder einen Gegenbesuch gemacht und die Werkstatt für behinderte Menschen im Stephanuswerk besichtigt. Das sei ein „spannender Einblick" gewesen, freut sich Erzieherin Kolb.

Isny

Kurz berichtet

Wanderung führt nach Eggenreute

ISNY (sz) - Die Donnerstagswanderer treffen sich am 13. August, um 13.05 Uhr, am Gasthof Sonne in Neutrauchburg sowie um 13.15 Uhr, am Kurhaus am Park zu einer Wanderung von Beutelsau nach Eggenreute. Für Langwanderer gibt es eine Tour unter der Leitung von Bernd Hermann von Beutelsau, Holzhäusle, Nußbaum, Leupolz, Bauhof, Englisweiler, Karsee, Riefen und weiter mit einem Bustransfer nach Eggenreute. Die Streckenlänge beträgt mehr als acht Kilometer bei einer Gehzeit von zweieinhalb Stunden. Für Kurzwanderer gibt es eine etwa eineinhalbstündige Wanderung unter der Leitung von Heribert Bodenmiller über Leupolzmühle, Englisweiler, Karsee, Riefen zum Bustransfer nach Eggenreute. Die Streckenlänge der Tour beträgt vier Kilometer. Anschließend ist Einkehr im Klosterhof Eggenreute.

Zum Kinderferienprogramm anmelden

ISNY (sz) – Kindersprechstunde beim Bürgermeister, Jongliersäckchen nähen, ein Besuch beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) und vieles mehr können Isnyer Kinder und Urlaubskids vom 17. bis 22. August erleben. Informationen zu den Veranstaltungen und allen noch freien Plätzen beim Kinderferienprogramm gibt es bei der Isny Marketing GmbH und auf www.isny.de. Für folgende Veranstaltungen in der kommenden Ferienwoche ist die Anmeldung im Büro für Tourismus noch möglich: Zeitungsmachen für Jungredakteure (Montag, 17. August, 10-11 Uhr), Besuch in der Biogasanlage (Montag, 17. August, 14.30-16 Uhr), Upcycling: Jongliersäckchen nähen (Dienstag, 18. August, 8.30-11 Uhr), Langohrfreundschaftspass (Dienstag, 18. August, 10-12 Uhr), Sommerbiathlon auf Inlineskates (Dienstag, 18. August, 17.30-19 Uhr), Besuch in der Kläranlage (Mittwoch, 19. August, 14-16 Uhr), Kindersprechstunde beim Bürgermeister (Donnerstag, 20. August, 14 -15 Uhr), Lebensmittel an Geruch und Geschmack erkennen (Donnerstag, 20. August, 15.30-17 Uhr), Funk-Skaten auf Inlineskates (Freitag, 21. August, 10-12 Uhr), Besuch beim DRK (Freitag, 14. August, 15-16 Uhr), Nachmittag rund um's Pferd (Samstag, 22. August, 14 -17 Uhr).

Kurz notiert

Ein Spielenachmittag, bei dem das „Seepferdchen" sowie der „Freischwimmer" bei der DLRG Beuren erworben werden können, findet am Samstag, 15. August, um 14 Uhr am Badsee statt.

Stadelfest ist am Samstag, 15. August, um 20 Uhr am Campingplatz Badsee. Es spielt die Musikkapelle Urlau.

Anlässlich des KLJB-Sommerfests findet am Samstag, 15. August, von 13 bis 17 Uhr wieder ein Basar im Festzelt in Enkenhofen statt. Angeboten wird Nützliches von A bis Z sowie Glas- und Porzellanwaren, Selbstgestricktes und Kinderspielsachen zu moderaten Preisen. Der Erlös fließt an Schwester Ingeborg Meroth nach Indonesien.

Familie Begere mit ihren Gastgebern vom Biohof Schad vor dem Haus Tanne in Eisenbach (von links): Anton und Raimund Schad, René Begere mit Ehefrau Janine und Tochter Fabienne sowie Beatrix Schad und Margret Kaiser. FOTO: FRANZ RENNER

Urlaub zum Durchatmen

Familie Begere kommt seit vielen Jahr ins Allgäu

ISNY (sz) – Heilklima-Urlaub in Isny: Bereits zum zehnten Mal verbringen René und Janine Begere ihre Ferien auf dem Biohof Schad in Krumen. Das feierten die Rheinländer gemeinsam mit ihrer Gastfamilie und Margret Kaiser vom Büro für Tourismus bei einem Frühstück in Haus Tanne.

Bis zu zweimal im Jahr sind René Begere (49) und seine Frau Janine (50) auf dem Biohof Schad zu Besuch. Der Familienvater schätzt die reine, reizarme Luft in und um den heilklimatischen Kurort Isny. Bei seinen vielen Wanderungen über den Bergrücken der Adelegg kann der Urlauber richtig gut durchatmen. „Und wenn sich unsere Wege auf den einsamen Wanderrouten einmal mit denjenigen anderer Naturfreunde kreuzen, ergeben sich meist spontan sehr gute Gespräche", ergänzt Begere. Auch die Geschichte und Kultur der Adelegg haben es dem Rheinländer angetan. „Immer wieder stoßen wir bei unseren Streifzügen über den Isnyer Hausberg auf Zeugnisse der Glasmachergeschichte, die uns schon vor Jahren im Kreuzthal beeindruckt hat", erzählt René Begere.

Auf die Existenz des Biohofs Schad wurde das Ehepaar Begere durch Werbeflyer aufmerksam, die in ihrem Heimatort Willich auslagen. Diese verteilen die Eltern von Beatrix Schad dort. Sie leben in der gleichen Gemeinde wie das Ehepaar Begere. Nun haben die beiden Familien fern der ursprünglichen Heimat der Hofherrin Beatrix Schad Freundschaft geschlossen.

„Wenn René und Janine uns besuchen, gehen wir immer gemeinsam zum Essen", erzählt Beatrix Schad. Ihr jugendlicher Sohn Anton und Fabienne Begere (19) kennen sich von Kindesbeinen an. Die Tochter hat ihre Eltern schließlich schon einige Male zum Durchatmen und Kraft tanken ins Allgäu begleitet. Dackel Timmi hingegen ist bei jeder Landpartie in den Süden der Republik dabei.